Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen · Teil I

1989 | Ausgegeben zu Wiesbaden am 31. Januar 1989 | Nr. 2

<table>
<thead>
<tr>
<th>Tag</th>
<th>Inhalt</th>
<th>Seite</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>26. 1. 89</td>
<td>Vierte Verordnung zur Änderung der Verwaltungskostenordnung für den Geschäftsbereich des Sozialministers</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Änderung GVBl. II 305-21</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>20. 1. 89</td>
<td>Dritte Verordnung zur Änderung der Verordnung über den Verkauf in Kursorten, Ausflugs-, Erholungs- und Wallfahrtsorten</td>
<td>15</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Änderung GVBl. II 513-5</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19. 1. 89</td>
<td>Hessische Verordnung zur Durchführung der Käseverordnung</td>
<td>17</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>GVBl. II 82-47</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10. 1. 89</td>
<td>Anordnung zur Änderung von Anordnungen über Zuständigkeiten in Personalmangelegenheiten der Beamten im Geschäftsbereich des Ministers des Innern</td>
<td>19</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Änderung GVBl. II 320-39, 320-41, 320-75, 322-71, 323-68, 324-9 und 325-14</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>20. 1. 89</td>
<td>Zweite Verordnung zur Änderung der Verordnung über das Wahlfahren von Bediensteten der kommunalen Sparkassen in den Verwaltungsrat</td>
<td>22</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Änderung GVBl. II 54-17</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

zu GVBl. II 72-112


Vierte Verordnung zur Änderung der Verwaltungskostenordnung für den Geschäftsbereich des Sozialministers


Artikel 1


1. Nr. 8172—81738 des Verwaltungskostenverzeichnisses erhalten folgende Fassung:

*) Änderung GVBl. II 305-21
<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Gegenstand</th>
<th>Als Gebühren sind zu erheben</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Bemessungs-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>grundlage</td>
</tr>
<tr>
<td>1</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>81721</td>
<td>Erteilung einer Erlaubnis (§ 6 Abs. 1 HeimG)</td>
<td>je Bett</td>
</tr>
<tr>
<td>81722</td>
<td>11. bis 50. Bett</td>
<td>je Bett</td>
</tr>
<tr>
<td>81723</td>
<td>51. bis 100. Bett</td>
<td>je Bett</td>
</tr>
<tr>
<td>81724</td>
<td>101. bis 200. Bett</td>
<td>je Bett</td>
</tr>
<tr>
<td>81725</td>
<td>201. bis 500. Bett</td>
<td>je Bett</td>
</tr>
<tr>
<td>81726</td>
<td>501. und jedes weitere Bett</td>
<td>je Person</td>
</tr>
<tr>
<td>81727</td>
<td>Änderung einer Erlaubnis (§ 6 Abs. 1 HeimG) durch Erweiterung der Bettenkapazität sowie bei Umwandlung von Plätzen</td>
<td>kostenlos</td>
</tr>
<tr>
<td>81728</td>
<td>Beratung (§ 11 HeimG)</td>
<td>je Bett</td>
</tr>
<tr>
<td>81729</td>
<td>Anordnung eines Beschäftigungsverbots (§ 13 HeimG)</td>
<td>kostenlos</td>
</tr>
<tr>
<td>81730</td>
<td>Zulassung einer Ausnahme (§ 14 Abs. 1 Satz 1 HeimG)</td>
<td>kostenlos</td>
</tr>
<tr>
<td>81731</td>
<td>Rücknahme und Widerruf einer Erlaubnis (§ 15 HeimG)</td>
<td>kostenfrei</td>
</tr>
<tr>
<td>81732</td>
<td>mindestens</td>
<td>kostenfrei</td>
</tr>
<tr>
<td>81733</td>
<td>Erteilung einer Befreiung nach § 31 Abs. 1 HeimMindBauVO</td>
<td>kostenfrei</td>
</tr>
<tr>
<td>81734</td>
<td>Befreiung von § 3 Abs. 1</td>
<td>kostenfrei</td>
</tr>
<tr>
<td>81735</td>
<td>Befreiung von § 3 Abs. 2</td>
<td>kostenfrei</td>
</tr>
<tr>
<td>81736</td>
<td>Befreiung von § 4</td>
<td>kostenfrei</td>
</tr>
<tr>
<td>81737</td>
<td>Befreiung von § 9</td>
<td>kostenfrei</td>
</tr>
<tr>
<td>81738</td>
<td>Befreiung von § 13</td>
<td>kostenfrei</td>
</tr>
<tr>
<td>81739</td>
<td>Befreiung von §§ 14, 19 und 23</td>
<td>kostenfrei</td>
</tr>
<tr>
<td>81740</td>
<td>Erteilung einer Befreiung von § 15 Abs. 1 Nr. 1 HeimMindBauVO</td>
<td>kostenfrei</td>
</tr>
<tr>
<td>81741</td>
<td>Erteilung einer Befreiung von § 15 Abs. 1 Nr. 3 und § 24 Abs. 2 HeimMindBauVO</td>
<td>kostenfrei</td>
</tr>
<tr>
<td>81742</td>
<td>Erteilung einer Befreiung von § 15 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 HeimMindBauVO</td>
<td>kostenfrei</td>
</tr>
<tr>
<td>81743</td>
<td>Sonstige Befreiungen im Rahmen der Heim-MindBauVO</td>
<td>kostenfrei</td>
</tr>
<tr>
<td>81744</td>
<td>mindestens</td>
<td>kostenfrei</td>
</tr>
<tr>
<td>81745</td>
<td>höchstens</td>
<td>kostenfrei</td>
</tr>
</tbody>
</table>

2. Nr. 87302 wird gestrichen.

Artikel 2

Für Amtshandlungen, die vor Inkrafttreten dieser Verordnung beantragt waren, aber noch nicht beendet sind, gelten die bisherigen Verwaltungskosten, wenn sie für den Kostenschuldner günstiger sind.

Artikel 3

Diese Verordnung tritt am 1. Februar 1989 in Kraft.


Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident
Dr. Wallmann

Der Minister der Finanzen
Kanter

Der Sozialminister
Trageser
Dritte Verordnung
zur Änderung der Verordnung über den Verkauf in Kurorten, Ausflugs-, Erholungs- und Wallfahrtsorten*)

Vom 20. Januar 1989


Artikel 1


1. In § 1 Abs. 1 Satz 1 werden nach dem Wort „dürfen“ ein Komma gesetzt und folgender Nebensatz eingefügt: „so weit nichts anderes bestimmt ist;“.

2. Das Ortsverzeichnis in § 1 Abs. 1 Nr. 2 erhält folgende Fassung:

a) im Regierungsbezirk Darmstadt von:

Büdingen:
Dieburg:
Erbach:
Frankfurt am Main:

Gelnhausen:
Geisenheim:
Hirschhorn (Neckar):
Hirzenhain:
Kronberg im Taunus:
Lautertal (Odenwald):
Lindenfels:
Michelstadt:
Modautal:
Neckarsteinach:
Reichelsheim: (Odenwald)
Rüdesheim am Rhein:
Schmitten:
Seeheim-Jugenheim:
Seligenstadt:
Steinau an der Straße:
Wellrod:
Zwingenberg:

ehemalige Stadt Büdingen

ehemalige Stadt Dieburg

ehemalige Stadt Erbach

Gebiet „Römerberg“, beschränkt auf Andenkenverkauf

ehemalige Stadt Gelnhausen

Gebiet Marienthal

ehemalige Stadt Hirschhorn

ehemalige Gemeinde Hirzenhain

ehemalige Stadt Kronberg (Ts.)

Ortsteil Reichenbach

ehemalige Stadt Lindenfels

ehemalige Stadt Michelstadt, Stadtteil Vielbrunn

Ortsteil Neunkirchen

ehemalige Stadt Neckar-Steinach

Ortsteil Unter-Ostern

ehemalige Stadt Rüdesheim am Rhein, Stadtteil Assmannshausen

Ortsteil Niederreifenberg, Ortsteil Oberreifenberg

ehemalige Gemeinde Jugenheim, ehemalige Gemeinde Seeheim

ehemalige Stadt Seligenstadt

ehemalige Stadt Steinau

Ortsteil Neuwilnau

ehemalige Stadt Zwingenberg

b) im Regierungsbezirk Gießen von:

Alsfeld:
Amöneburg:
Braunfels:
Dillenburg:
Gladenbach:
Greifenstein:
Herborn:
Herbststein:
Laubach:

ehemalige Stadt Alsfeld

ehemalige Stadt Amöneburg

ehemalige Stadt Braunfels

ehemalige Stadt Dillenburg

ehemalige Stadt Gladenbach

ehemalige Gemeinde Greifenstein

ehemalige Stadt Herborn

ehemalige Stadt Herbststein

ehemalige Stadt Laubach

*) Kodiert GVBl. II 519-5
Lauterbach (Hessen): ehemalige Stadt Lauterbach
Limburg a. d. Lahn: ehemalige Stadt Limburg a. d. Lahn
Marburg: ehemalige Stadt Marburg a. d. L.
Mengerskirchen: Ortsteil Waldernbach
Schlitz: ehemalige Stadt Schlitz
Ulrichstein: ehemalige Stadt Ulrichstein
Weilburg: ehemalige Stadt Weilburg
c) im Regierungsbezirk Kassel
von:
Arolsen: ehemalige Stadt Arolsen, Ortsteil Wetterburg
Diemelsee: Ortsteil Heringhausen
Edertal: Ortsteil Hemfurth-Edersee
Frankenau: ehemalige Stadt Frankenau
Prielendorf: Ortsteil Lenderscheid, Gebiet „Silbersee“
Fritzlar: Ortsteil Züschen
Fulda: ehemalige Stadt Fulda
Gersfeld (Rhön): ehemalige Stadt Gersfeld (Rhön), Ortsteil Oberhausen einschließlich Gebiet „Wasserkuppe“
Hofgeismar: Gebiet „Sababurg“
Hohenroda: ehemalige Gemeinde Oberbreitzbach
Homberg (Efze): Ortsteil Allmuthshausen
Immenhausen: ehemalige Stadt Immenhausen
Jesberg: Ortsteil Densberg
Kirchheim: Gebiet „Seepark“
Knüllwald: Ortsteil Rengshausen
Morschen: Ortsteil Wichte
Oberaula: Ortsteil Olberode
Oberweser: Ortsteil Gieselwerder, Ortsteil Oedelsheim
Ronshausen: Ortsteil Machthos
Vöhl: ehemalige Gemeinde Vöhl, Ortsteil Asel, Ortsteil Herzhagen
Waldeck: Stadtteil Waldeck, Stadtteil Nieder-Werbe einschließlich Gebiet „Halbinsel Scheid“
Willingen (Upland): ehemalige Gemeinde Willingen, Ortsteil Usseln.

3. In § 1 Abs. 2 Satz 1 und 2 wird das Wort „Ortsteile“ jeweils durch das Wort „Bereiche“ ersetzt.

Artikel 2
Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident
Dr. Wallmann

Der Sozialminister
Trageser
Hessische Verordnung zur Durchführung der Käseverordnung*)


§ 1
Zuständige Behörden und Überwachungsstelle


(2) Zuständige Behörde nach § 20 Abs. 1 Satz 1 und § 21 Abs. 1 der Käseverordnung ist in den Landkreisen der Landrat, in den kreisfreien Städten der Oberbürgermeister als Behörden der Landesverwaltung — Staatliches Veterinäramt —.

(3) Die Überwachungsstelle nach Abs. 1 führt auch die Güteprüfungen für den Käse durch, der nicht als Markenkäse fester und in den Verkehr gebracht wird (Nichtmarkenkäse). Dies gilt insbesondere auch für Käse, der nicht den Vorschriften der Anlage 1 zu § 7 der Käseverordnung über die Herstellung und Beschaffenheit einer Standardsorte und in seinen sonstigen Eigenschaften nicht dem Sortentyp der Standardsorte entspricht und nicht Kokchäse oder Sauermilchquark ist (freie Käsesorten).

§ 2
Nichtmarkenkäse

(1) Die Vorschriften der Käseverordnung für die Prüfung von Markenkäse finden auf die Güteprüfungen für Nichtmarkenkäse und Sauermilchquark entsprechende Anwendung, soweit in den nachfolgenden Vorschriften keine abweichenden Regelungen getroffen sind.

(2) Betriebe, die Käse der Standardsorten, Kokchäse oder Sauermilchquark ge- werbsmäßig herstellen und in den Verkehr bringen, haben dies der Überwachungsstelle schriftlich anzuzeigen.

(3) Das gewerblich herstellten und Inverkehrbringen freier Käsesorten bedarf der Genehmigung der Überwachungsstelle.

(4) Hersteller freier Käsesorten haben der Überwachungsstelle mit dem Antrag auf Erteilung der Genehmigung nach Abs. 3 mitzuteilen

1. die jeweilige Käsegruppe mit Fettgehaltsstufe,
2. eine Beschreibung über die Herstellung der Käse,
3. die Beschaffenheit der Käse und die sonstigen Eigenschaften (in entsprechender Anwendung der Anlage 1 zu § 7 der Käseverordnung),
4. bei Hartkäse, Schnittkäse und halbfestem Schnittkäse Angaben über das Mindestalter.

(5) Werden bei freien Käsesorten die vom Hersteller vorgegebenen Eigenschaften nicht gewährleistet, ist die Genehmigung nach Abs. 3 zu widerrufen.

(6) Die Überwachungsstelle ist berechtigt, in den Herstellerbetrieben durch Beauftragte die technischen Voraussetzungen und die Qualität der Nichtmarkenkäse in allen Reifstufen zu überprüfen.

§ 3
Einzusetzende Proben

(1) Betriebe, die Käse nach § 2 Abs. 2 und Abs. 3 herstellen und in den Verkehr bringen, sind verpflichtet, der Überwachungsstelle zu den monatlichen Güteprüfungen Proben von jeder Käsesorte und Fettgehaltsstufe einzusenden.

(2) Die Überwachungsstelle ruft die Proben für die Prüfungen schriftlich oder telefonisch ab oder läßt diese durch Beauftragte entnehmen. Die Hersteller sind verpflichtet, den Abruftermin einzuhalten. Als Proben sind folgende Mengen einzusenden:

1. Käse und Käseladbe über 500 g je 1 Stück
2. Käse oder Verbraucherpackungen bis 500 g je 2 Stück
3. Käse oder Verbraucherpackungen bis 250 g je 4 Stück
4. Käse oder Verbraucherpackungen bis 200 g je 6 Stück
5. Sauermilchquark in Beuteln 2 Beutel zu je 500 g.

*) GVBl. II 82-47
(3) Weichkäse und Sauermilchkäse sollen mindestens zur Hälfte durchgereift sein.

(4) Das Gewicht und die Menge der einzusenden Käseproben von Herstellern, die bis zu 500 Liter Milch täglich zu Käse verarbeiten, bestimmt die Überwachungsstelle nach Überprüfung des Herstellungsumfangs.


§ 4

Durchführung von Güteprüfungen

(1) Die Proben werden sensorisch (Abs. 2) und durch Untersuchung (Abs. 3) auf die Inhaltsstoffe (Fett-, Wasser- und Trockenmassegehalt) und die mikrobiologische Beschaffenheit geprüft.

(2) Für die Durchführung der sensorischen Prüfungen werden als Sachverständige Milchwissenschaftler mit abgeschlossener Fachausbildung, Sauermilchkäsehersteller, Beauftragte der amtlichen Lebensmittelüberwachung und der milchwirtschaftlichen Untersuchungsanstalten und Vertreter des Fachhandels, der Landesvereinigung und der Verbraucherorganisationen berufen. Die sensorischen Prüfungen sind bei

1. Hartkäse, Schnittkäse, halbfestem Schnittdynamit und Weichkäse am 7. bis 10. Tage,
2. Frischkäse am 9. bis 14. Tage,

(3) Bei den eingegangenen Proben sind folgende Untersuchungen durchzuführen:

1. Bestimmung des Fettgehaltes und des Fettgehaltes in der Trockenmasse bei allen Käsesorten,
2. Bestimmung des Trockenmassegehaltes in hundert Gewichtsteilen bei allen Standardsorten und Kochkäse außer bei Sauermilchkäse,
3. Bestimmung des Wassergehaltes in der fettfreien Käsemasse bei allen freien Käsesorten und Sauermilchkäse,

(4) Die Proben genügen den Anforderungen, wenn bei den sensorischen Prüfungen in allen Prüfungskriterien mindestens vier Wertma le erreicht werden und die Ergebnisse der Untersuchungen bei den Standardsorten den Anforderungen der Käseverordnung und bei den freien Käsesorten den Angaben der Hersteller entsprechen.

(5) Bei der Prüfung von Sauermilchquark ist wie folgt zu bewerten:

1. Sensorische Prüfung:
   a) Aussehen bis zu 5 Punkte
   b) Gefuge bis zu 5 Punkte
   c) Geruch bis zu 5 Punkte
d) Geschmack bis zu 5 Punkte.

2. Laboruntersuchung:
   a) pH-Wert bis zu 5 Punkte
   b) bakteriologische Untersuchung
      aa) Reifungsprobe bis zu 5 Punkte
      bb) Nachweis von coliformen Bakterien bis zu 5 Punkte
      cc) Nachweis von Milchzucker vergährenden Hefen bis zu 5 Punkte.

(6) Die Laboruntersuchung nach Abs. 5 ist auch auf die Bestimmung des Trockenmassegehaltes in hundert Gewichtsteilen zu erstrecken.

(7) Bei der Prüfung nach Abs. 5 ist die für die Weiterverarbeitung erforderliche Käseleitfähigkeit eines Sauermilchquarkes erreicht, wenn in allen Prüfungskriterien mindestens vier Wertmale erzielt werden.

(8) Die Betriebe erhalten eine schriftliche Mitteilung über die Ergebnisse der Prüfungen.

§ 5

Kontrollzeichen

(1) Bei den Standardsorten der Käsegruppen Hartkäse und Schnittkäse haben die Hersteller ein Kontrollzeichen anzu bringen. Dies kann auch durch Stempelaufdruck in deutlich sichtbarer und haltbarer Weise erfolgen.

(2) Das Kontrollzeichen muß in leicht lesbaren Schrift den Tag und den Monat der Herstellung und die zugeteilte Kontrollnummer des zur Kennzeichnung Verpflichteten enthalten.

§ 6

Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne des § 46 Abs. 3 des Milchgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen § 2 Abs. 3 freie Käsesorten ohne die erforderliche Genehmigung gewerbsmäßig in den Verkehr bringt oder
2. den Vorschriften des § 5 über das Anbringen von Kontrollzeichen zuwiderhandelt.
§ 7
Aufhebung von Vorschriften

§ 8
Inkrafttreten
Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident
Dr. Wallmann

Die Ministerin
für Landwirtschaft, Forsten
und Naturschutz
Reichhardt

Der Sozialminister
Trageser

Anordnung zur Änderung von Anordnungen
über Zuständigkeiten in Personalangelegenheiten der Beamten
im Geschäfts bereich des Ministers des Innern

Vom 10. Januar 1989

Artikel 1
änderung der Anordnung
über Zuständigkeiten in Personal-
angelegenheiten der Beamten
im Geschäfts bereich des Ministers
des Innern mit Ausnahme der Polizei

Auf Grund


2. des § 30 Satz 4, des § 39 Abs. 3 Satz 1, des § 48 Abs. 4 Satz 1, des § 78 Abs. 1,


wird bestimmt:


1. In § 1 werden die Worte „Den Regierungspräsidenten und der Hessischen Brandversicherungskammer“ durch die Worte „Den Regierungspräsidenten, der Hessischen Brandversicherungskammer und der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung“ ersetzt.
2. § 3 wird wie folgt geändert:
   a) Nach den Worten „Hessischen Brandversicherungskammer“ werden ein Komma und die Worte „der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung“ eingefügt.
   b) In Nr. 3 wird die Verweisung § 79 Abs. 4 durch die Verweisung § 79 Abs. 5 ersetzt.

3. § 4 wird wie folgt geändert:
   a) Abs. 1 erhält folgende Fassung:
       „(1) Die nach § 1 zuständigen Behörden sind befugt, für ihren Geschäftsberich über Anträge von Beamten, deren Ernennung sie zuständig sind,
       1. auf Teilzeitbeschäftigung oder Beurlaubung nach § 85 a des Hessischen Beamengesetzes,
       2. auf Arbeitszeitermäßigung oder Beurlaubung nach § 92 a des Hessischen Beamengesetzes zu entscheiden.
   b) In Abs. 2 werden nach den Worten „Hessische Brandversicherungskammer“ ein Komma und die Worte „die Hessische Zentrale für Datenverarbeitung“ eingefügt.

   Artikel 2)
   Änderung der Anordnung über Zuständigkeiten nach der Dienstjubiläumsverordnung (JVO) im Geschäftsberich des Ministers des Innern


   Die Anordnung über Zuständigkeiten nach der Dienstjubiläumsverordnung (JVO) im Geschäftsberich des Ministers des Innern vom 29. November 1974 (GVBl. I S. 644) wird wie folgt geändert:
   1. In der Überschrift wird der Klammerzusatz „(JVO)“ gestrichen.

   Artikel 3)
   Änderung der Anordnung über Zuständigkeiten für die Entscheidung über Widersprüche in Verfahren nach § 126 Abs. 1 des Beamtenrechtsrahmengesetzes im Geschäftsberich des Ministers des Innern


   1. In § 1 werden nach den Worten „der Verwaltungsfachschule in Wiesbaden;“ die Worte „der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung;“ eingefügt.
   2. Als § 2 wird eingefügt:

       „§ 2
       Vorschriften, die die Zuständigkeit für die Entscheidung über Widersprüche abweichend regeln, bleiben unbe- rührt.“

   3. Der bisherige § 2 wird § 3.

   Artikel 4)
   Änderung der Anordnung über Zuständigkeiten nach der Hessischen Laufbahnverordnung im Geschäftsberich des Ministers des Innern


3) Andert GVBl. II 330-41
4) Andert GVBl. II 332-71
5) Katalog GVBl. II 330-72
6) Andert GVBl. II 322-71
Artikel 5)
Änderung der Anordnung über Zuständigkeiten in Besoldungsangelegenheiten im Geschäftsbericht des Ministers des Innern

Auf Grund


2. des § 126 Abs. 3 Nr. 2 Satz 2 des Beamtenrechtsrahmengesetzes in Verbindung mit § 1 Satz 2 des Gesetzes über Ermächtigungen zum Erlaß von Rechtsverordnungen und § 1 der Verordnung zur Übertragung der Ermächtigung nach § 126 Abs. 3 Nr. 2 Satz 2 des Beamtenrechtsrahmengesetzes

wird bestimmt:


Artikel 6)
Änderung der Anordnung über Zuständigkeiten nach der Urlaubsverordnung für die Beamten im Lande Hessen im Geschäftsbericht des Ministers des Innern


Artikel 7)
Änderung der Anordnung über Zuständigkeiten nach der Hessischen Disziplinarordnung im Geschäftsbericht des Ministers des Innern


Die Anordnung über Zuständigkeiten nach der Hessischen Disziplinarordnung im Geschäftsbericht des Ministers des Innern vom 29. November 1974 (GVBl. I S. 646) wird wie folgt geändert:

1. In § 1 werden die Worte „den Polizeipräsidiumen und der Hessischen Brandversicherungskammer“ durch die Worte „den Polizeipräsidiumen, der Hessischen Brandversicherungskammer und der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung“ ersetzt.


Artikel 8
Diese Anordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.


De[r H]ess[e]s[e]h Min[e]ister des Innern

Milde

5) Änderung GVBl. I S. 547
6) Änderung GVBl. I S. 303
7) Änderung GVBl. I S. 409
8) Änderung GVBl. I S. 269
Zweite Verordnung
zur Änderung der Verordnung über das Wahlverfahren von Bediensteten
der kommunalen Sparkassen in den Verwaltungsrat*

Vom 20. Januar 1989


Artikel 1
2. § 6 Abs. 2 Nr. 8 erhält folgende Fassung:
„8. für die Wahlvorschläge
   a) der Beschäftigten die Mindestzahl von Wahlberechtigten, von denen ein Wahlvorschlag unterzeichnet sein muß,
   b) der in der Sparkasse vertretenen Gewerkschaften den Hinweis, daß Wahlvorschläge von zwei Beauftragten eines Organs der Gewerkschaft unterzeichnet sein müssen,“.  
3. § 7 wird wie folgt geändert:
   a) Abs. 4 erhält folgende Fassung:
   b) In Abs. 8 wird die Angabe „in der Fassung vom 19. Februar 1970 (GVBl. I S. 181)“ gestrichen.
4. § 8 wird wie folgt geändert:
   a) Dem Abs. 1 wird als Satz 3 angefügt:
      „Zugleich ist der Wahlvorschlag anzuzeigen, auf dem der Bewerber bezeichnet worden ist.“
   b) Abs. 3 Satz 2 erhält folgende Fassung:
      „Im übrigen sind die §§ 16, 16a und 17 Satz 2 und § 18 der Wahlordnung zum Hessischen Personalvertretungsgesetz sinngemäß anzuwenden.“
5. § 16 erhält folgende Fassung:
   „§ 16
   Anfechtbarkeit
   Für die Anfechtung der Wahl gilt § 22 des Hessischen Personalvertretungsgesetzes entsprechend.“

Artikel 2
Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.


Der Hessische Minister
für Wirtschaft und Technik
Schmidt

*) Ändert GVBl. II S 54/17
Beschuß
in dem Normenkontrollverfahren zur Prüfung der Gültigkeit der Verordnung
zur Ausführung des § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung der freien Schulwahl
im Lande Hessen*)
— 6 N 1577/88 —

Gemäß § 47 Abs. 6 Satz 2 der Verwaltungsgerichtsordnung wird aus dem Be-
schuß des Hessischen Verwaltungsgerichtshofes vom 20. Juni 1988 — 6 N
1577/88 — folgende Entscheidungsformel veröffentlicht:

„§ 1 Nr. 4 der Verordnung zur Ausführung des § 4 des Gesetzes zur Wiederherstel-
lung der freien Schulwahl im Lande Hessen vom 2. April 1988 (GVBl. I S. 137) wird
für nichtig erklärt.“

Die vorstehende Entscheidung ist nach § 47 Abs. 6 Satz 2 der Verwaltungs-
gerichtsordnung allgemein verbindlich.


Der Hessische Kultusminister
Dr. Wagner

*) Zu GVBl. II 73-112